

DE LANG, R. & G. VOGEL (2005): The Snakes of Sulawesi. A Field Guide to the Land Snakes of Sulawesi with Identification Keys. – Frankfurt a. M. (Edition Chimaira), 312 S., Hardcover, ISBN 3-930612-85-2.

Kaum eine andere Insel auf der Erde hat eine gleichermaßen komplexe und interessante biogeographische Geschichte wie Sulawesi vorzuweisen. Inmitten des indoaustralischen Archipels zwischen den Faunenregionen Orientalis und Australis gelegen, haben Millionen von Jahren der geographischen Isolation die Tiere und Pflanzen von Sulawesi auf einen Kurs unabhängiger Evolution geschickt, der zu einem hohen Grad von Inselendemismus geführt hat. Es ist daher umso erstaunlicher, dass der Fauna dieser einzigartigen Insel und insbesondere den Amphibien und Reptilien bisher so wenig wissenschaftliches Interesse zuteil geworden ist.

„The Snakes of Sulawesi“ von RUUD DE LANG & GERNOT VOGEL ist eine weitere Veröffentlichung, die in ansprechender Aufmachung und gut recherchierter Form an der Behebung dieses Mangels mitwirkt. Erschienen im Sommer 2005, handelt es sich um ein qualitativ hochwertiges Buch des gut bekannten Verlagshauses Chimaira und verkörpert den Band Nr. 25 der etablierten Reihe „Frankfurter Beiträge zur Naturkunde“.

Das Vorwort von Dr. MARINUS S. HOOGMOED, dem emeritierten Kurator für Herpetologie am berühmten Naturhistorischen Museum Naturalis zu Leiden sowie die Anmerkungen von VAN WALLACH (Museum of Comparative Zoology, Harvard University) und Prof. Dr. WOLFGANG BÖHME (Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn) spiegeln die positive Reaktion von Experten auf diese Arbeit wider. Diese ist auch völlig gerechtfertigt, denn das Buch ist ein großartiger Beitrag zur Revision der landbewohnenden Schlangenfauuna von Sulawesi. Nach den Veröffentlichungen anderer namhafter Autoren (siehe BLEEKER 1857, BOULENGER 1897, DE ROOIJ 1917, DE HAAS 1950, IN DEN BOSCH 1985, IN DEN BOSCH & INEICH 1994, ISKANDAR & TJAN 1996) präsentieren DE LANG und VOGEL eine aktualisierte Checkliste der landbewohnenden Schlangenarten Sulawesi nebst einem nützlichen Bestimmungsschlüssel für alle relevanten Taxa, der sich während der eigenen Feldarbeit des Verfassers dieser Besprechung auf Sulawesi wiederholt bewährt hat. Lobenswert ist auch die Initiative der Autoren, die fragwürdigen Nachweise für Sulawesi getrennt abzuhandeln, wodurch deutlich wird, welche Fragen es noch im Einzelnen zu klären gilt.

Das einleitende Kapitel fasst die Geschichte der wissenschaftlichen Erforschung und Entdeckung der sulawesischen Schlangenfauuna zusammen. Kurze Abschnitte liefern dann Informationen zu den hauptsächlichsten Aspekten der Biologie der

Schlangen. Es folgt eine umfassende Vorstellung der Insel Sulawesi, der auf der Insel verbliebenen Herpetofauna und eine allgemeine Einführung in die Biogeographie der Landschlangen Indonesiens. Angesichts der heutigen Umweltprobleme aufgrund von Überbevölkerung und der Zerstörung von Lebensräumen widmeten die Autoren Problemen des Naturschutzes ein ganzes Kapitel. Diese sind umso kritischer, wenn es sich dabei um tropische Länder mit großer Bevölkerungsdichte und den einhergehenden wirtschaftlichen Bedürfnissen handelt, die gleichzeitig zu den Regionen mit der reichsten Biodiversität der Erde gehören.

Der Feldführer deckt sämtliche der sulawesischen Provinzen ab, einschließlich der kleineren vorgelagerten Inseln und Inselgruppen wie Sangihe-Talaud, Togean, Peleng-Banggai, Buton und Selayar Island. Diese Entscheidung ist nur zu begrüßen, da diese kleinen Inseln mehrere interessante Schlangengattungen hervorgebracht haben, wie etwa die endemische Tanahjampea-Nachtbaumatter *Boiga tanahjampeana*. Im Kapitel „How to identify snakes“, liefern die Autoren Angaben zur allgemeinen Morphologie der landbewohnenden Schlangenfamilien Sulawesi sowie Einzelheiten zur Nomenklatur der Beschuppung. Fast 200 Seiten – der größte Teil des englischsprachigen Feldführers – stellen dann alle der 54 bekannten sulawesischen Schlangentaxa detailliert in Wort und Bild vor. Diese werden in alphabetischer Reihenfolge gemäß ihrer Familienzugehörigkeit abgehandelt. Seltene Arten, die nur durch ein einzelnes oder einige wenige Exemplare bekannt sind, werden mit Abbildungen des Holotypus dargestellt. Hierzu fotografierte RUUD DE LANG, der ebenso wie sein Co-Autor GERNOT VOGEL Chemiker und ein engagierter Amateur-Schlangenforscher ist, sowohl lebende Exemplare auf Sulawesi als auch maßgebliches Typenmaterial in den herpetologischen Sammlungen in London, Berlin, Göteborg und Basel.

Die Kapitel zu den einzelnen Arten sind logisch und klar gestaltet. Sie beginnen, sofern angebracht, mit relevanten „Taxonomic notes“, dann folgen Angaben zur Verbreitung in Hinsicht auf „Sulawesi“, „Indonesia“ und „worldwide“. Punkt-Verbreitungskarten zeigen dazu die Verbreitung jeder der untersuchten Schlangengattungen auf Sulawesi. Dann folgen die verfügbaren Details zum „Habitat“ und den „Body characteristics“, wobei letztgenannter Abschnitt weiterhin in „Size“, „Head“, „Body“, „Tail“ sowie „Colour and Pattern“ unterteilt ist. Die unter „Venom toxicity“ gemachten Angaben zur Giftigkeit einzelner Arten können sich im Notfall als von entscheidender Bedeutung erweisen. Das Gleiche gilt für den Abschnitt „Identification“. Die einzelnen Artkapitel werden durch Ausführungen zu „Biology“, „Conservation status“ und durch „Selected literature references“ ergänzt. „Doubtful Sulawesi re-

cords“ wie etwa *Gonyosoma oxycephalum* und *Naja sputatrix* vervollständigen schließlich die Liste der sulawesischen Arten landbewohnender Schlangen.

Zahlreiche Farbfotos aller terrestrischer Schlangentaxa Sulawesi machen den Feldführer zu einem lebensnahen Nachschlagewerk. Die exquisiten Fotos von BJÖRN LARDNER (Operation Wallacea, Buton Island) tragen dabei maßgeblich zur hohen Qualität dieses Buches bei. Besonders zu erwähnen ist dabei die Aufnahme eines Exemplars der extrem seltenen roten Form von *Tropidolaemus wagleri*, die erstmals von G. A. BOULENGER im Jahre 1897 dargestellt wurde und lediglich durch einige wenige Exemplare bekannt ist. Des Weiteren finden sich einige Abbildungen von Biotopen auf Sulawesi und Buton Island. Die Unterscheidung zwischen äußerlich einander ähnlichen oder nahe verwandten Arten und Unterarten wird durch etliche Zeichnungen und Tabellen der Unterscheidungsmerkmale ermöglicht. Zusätzliche Info-Kästen liefern darüber hinaus interessante und kuriose Fakten über die Schlangen von Sulawesi, zum Beispiel über „flying snakes“ oder den tragischen Vorfall mit einem Netzpython (*Python reticulatus*), der einen Eingeborenen grausam erwürgte. Drei Seiten des Anhangs sind dann dem Thema „Snakebite envenomation“ gewidmet und liefern wichtige Angaben zu Bissunfällen, wodurch die allgemeine praktische Nützlichkeit dieses Feldführers nur unterstrichen wird. Das einführende Kapitel „How to identify snakes“ sowie ein Glossar am Ende des Buches machen den Feldführer für den Hobby-Herpetologen und Laien gleichermaßen brauchbar.

Die sich über mehr als 22 Seiten erstreckende ausführliche Bibliographie führt schließlich nahezu alle relevanten Veröffentlichungen zur landbewohnenden Schlangenfaua von Sulawesi zwischen 1837 und 2003 auf (siehe unten). Eine Karte mit allen genannten sulawesischen Fundorten und ein alphabetisch organisierter „Geographical index“ gibt alle Orte mit ihren entsprechenden Koordinaten wieder. Eine zusätzliche numerische Liste gemäß der Angaben in der vorangehenden Karte wäre allerdings bei der Suche nach unbekanntem Ortsnamen hilfreich gewesen. Eine sechs Seiten umfassende Zusammenfassung der charakteristischen Schuppenwerte aller sulawesischer Schlangentaxa am Ende des Bandes erweist sich für schnelle Vergleichszwecke als überaus hilfreich.

Als einzigen Kritikpunkt könnte man anführen, dass der Bestimmungsschlüssel am Anfang des systematischen Teils besser platziert gewesen wäre und mit Seitenverweisen auf die entsprechenden Artkapitel und Abbildungen hätte ergänzt werden können. Der Index am Ende des Buches ist möglicherweise anfangs nicht ganz einfach zu finden, da er durch

vier Seiten Werbung für Chimaira etwas versteckt wird. Die Bibliographie endet mit dem Jahr 2003, sodass die jüngste Veröffentlichung von GILLESPIE et al. (2005) zur Herpetofauna der Inseln Buton, Kabaena und Hoga noch nicht darin enthalten ist. Ebenso fehlt die allererste Checkliste zur Herpetofauna von Sulawesi von BLEEKER (1857). Diese wenigen kleinen Mängel tun dem hohen wissenschaftlichen Wert von „The Snakes of Sulawesi“ von R. DE LANG & G. VOGEL jedoch keinen Abbruch. Und wie die Hinweise auf zwei noch unbeschriebene Arten von *Enhydryis* und zwei neue *Calamaria* am Ende der Checkliste anzeigen, ist die Erforschung der Herpetofauna von Sulawesi, einschließlich der Schlangen, noch längst nicht abgeschlossen.

Dieser qualitativ hochwertige Feldführer ist ein Nachschlagewerk von unschätzbarem Wert für jeden, der an der Herpetofauna von Südostasien arbeitet oder auch nur daran interessiert ist. Er ist ein Muss für jeden, der sich mit der Schlangenfaua von Sulawesi befasst.

#### Schriften

- BLEEKER, P. (1857): Over eenige Reptiliën van Celebes. – Natuurkundig Tijdschrift voor Nederlandsch-Indië, **14**: 231-233.
- BOULENGER, G. A. (1897): A Catalogue of the Reptiles and Batrachians of Celebes with special references to the collection made by Drs F. & P. Sarasin 1893-1896. – Proceedings of the Zoological Society of London, **1897**(13): 193-237.
- DE HAAS, C. P. J. (1950): Checklist of the snakes of the Indo-Australian Archipelago (Reptiles, Ophidia). – Treubia, **20**(3): 511-625.
- DE ROOIJ, N. (1917): The reptiles of the Indo-Australian Archipelago. II. Ophidia. – E. J. Brill Ltd., Leyden, 334 S.
- GILLESPIE, G., S. HOWARD, D. LOCKIE, M. SCROGGIE & BOEADI (2005): Herpetofaunal Richness and Community Structure of Offshore Islands of Sulawesi, Indonesia. – Biotropica, **37**(2): 279-290.
- IN DEN BOSCH, H. A. J. (1985): Snakes of Sulawesi: Checklist, Key and additional biogeographical Remarks. – Zoologische Verhandlungen, **217**: 1-50.
- IN DEN BOSCH, H. A. J. & I. INEICH (1994): The Typhlopidae of Sulawesi (Indonesia): a review with description of a new genus and a new species (Serpentes: Typhlopidae). – Journal of Herpetology, **28**(2): 206-217.
- ISKANDAR, D. T. & K. N. TJAN (1996): The Amphibians and Reptiles of Sulawesi, with notes on the Distribution and Chromosomal Number of Frogs. S. 39-46 in: KIRCHENER, D. J. & A. SUYANTO (Hrsg.): Proceedings of the first International Conference on eastern Indonesian-Australian Vertebrate Fauna, Manado 1994. – Western Australian Museum, Perth.

ANDRÉ KOCH, Bonn